

Holland mal anders. Man glaubt alles zu wissen vom kleinen Land – bis man an Daphne Dnyne gerät. Die lebenserfahrene Führerin lacht über Tulpen, Tomaten und Holzpantinen als Kennzeichen. Lieber kommt sie ihren Zuhörern humoristisch.

So auf der Grachtentour in Amsterdam: „Was glauben Sie, wie viele Fahrräder in den Kanälen liegen?“ Es wird gerätselt. Bis Daphne sagt: „Jedes dritte Amsterdamer Fahrrad landet im Schlamm. Aber, wie viele Menschen fallen hinterher?“ Niemand wagt eine Antwort. „Jeder sechste Mann, meist angetrunken. Komisch, vertragen Holländerinnen Alkohol besser, weil sie königstreuer sind?“ Großes Gelächter.

Doch die Holländerklärerin schwärmt auch über Städte, die Museen sind, malerische Häuser, Türme, Kirchen, Häfen und Schleusengebäude mit offenem Glocken-

turm. „Die Bilder meines Landes sind Wasser, Inseln, Halbinseln, Festlandzipfel, Brücken, Polder und Deiche. Holland liegt im Schnitt nur einen Meter über dem Meeresspiegel.

Die Route mit dem Flussfahrtschiff **EXCELLENCE PEARL** ist ungewöhnlich. Die „Schiffsreisemacher“ haben Freude daran, ihr „kleines Schweizer Grandhotel“ in Landschaften zu entsenden, die nur wenige Schiffe befahren, vor allem in Norddeutschland. Aus der einstigen **MS REMBRANDT**, seit 2003 im Dienst, hat das Reisebüro eine Schiffsperle mit neuem Interieur gemacht. 82 Meter lang, 9,50 Meter breit, drei Sonnendecks. Helle Räume im Entree, Lounge mit Panoramabar, Restaurant und 41 Kabinen. Die edlen Materialien sind von der Designerin Nazly Twerenbold in Weiß, Perlmutter und Pastell eingesetzt worden. Die Raumluft wird mit Sauerstoff-

# FLÜSSE, KANÄLE, SCHLEUSEN

Das Schweizer Reisebüro Mittelthurgau hat sein Flussschiff **EXCELLENCE PEARL** auf eine ungewöhnliche Route geschickt. Roland Mischke (Text) und Holger Leue (Fotos) waren auf der Tour von Holland bis in norddeutsche Flüsse mit an Bord.





Mit einem Holländerboot auf den Amsterdamer Kanälen.

Ionen angereichert, auf natürliche Art gereinigt und von virustragenden Aerosolen befreit. Die Kreuzfahrtleitung ist stets präsent, zwei Luxusbusse fahren dem Schiff hinterher und sind für Ausflüge ständig präsent.

#### Alkmaar mit Entertainer

In der hübschen Stadt wird seit 1622 Käsemarkt abgehalten. Im Käsemuseum führen sie die Verwandlung von Milch und Molke zu Gouda vor, er reift in Holzregalen. Die älteste Käsewaage ist ein einmaliges eisernes Monstrum aus dem Jahr 1583.



Das engagierte Team der EXCELLENCE PEARL.



Kapitän Martijn Lourens.

Als die Passagiere, Altersdurchschnitt 72 Jahre, erzählt bekommen, dass Rudi Carrell 1937 in Alkmaar geboren wurde, tritt Rührung auf. Das Lachen vergeht den Gästen auch nicht, als Kapitän Martijn Lourens am Abend zu ihnen spricht. Ein Maschinenschaden ist zu beklagen, es muss repariert werden, das Schiff bleibt eine Nacht länger in Alkmaar. Die Ausflüge werden tags darauf mit den Bussen absolviert. Kreuzfahrtenleiter Markus Lergier rotiert. Aber alle finden es normal, dass eine Maschine stockt, wenn sie in der Pandemie monatelang nicht arbeiten konnte.

Es regnet. „Wann wird's mal wieder richtig Sommer?“, fragte Rudi Carrell. Niemand wird verdrießlich, in der Lounge gibt es jede Menge Spiele und wenn das Schiff auf dem Noord Hollands Kanaal in der Schleuse vom einströmenden Wasser angehoben wird, bis zu 15 Meter, gibt es ein Staunen. Es passt exakt auf beiden Seiten zentimeterbreit, die Gäste sind beeindruckt.

Das IJsselmeer ist die einzige Berührung am Rand der Nordsee, das Schiff kommt ins Schaufeln, die Wellen klatschen an die Panoramafenster. Das gefällt den Gästen. Clara Sammer und ihr Mann Walter schlürfen alkoholfreie Pink Margarita und schauen dem Unwetter zu. Beide sind 77 Jahre, weißhaarig, weltinteressiert. Sie wollen nicht mehr mit dem Auto in Urlaub fahren. „Für uns ist diese Art des Reisens ideal“, sagt sie. 52 Passagiere sind an Bord.

Beim Abschied von Holland wird Friesland zum Idyll. Mehr Schafe als Menschen im Museumsdorf Hindeloopen, winzige Häuser, enge Gassen, aber schicke Schiffe im Hafen, mit oder ohne Segel.

#### Auf norddeutschen Flüssen

Auf Niedersachsens Flüssen ist selten ein Luxusboot unterwegs. An den Ufern bleiben Einheimische stehen und begutachten das elegante Kreuzfahrtschiff. Auf der Ems geht es nach Papenburg, dort wird die riesige Meyer Werft besichtigt.



1.



2.



3.



4.



5.

1. Stylishes Design im Rezeptionsbereich. 2. Das eingedeckte Restaurant von EXCELLENCE PEARL. 3. Kulinarische Kreation. 4. Blick in eine Kabine. 5. Der lichtdurchflutete Salon.



Luftaufnahme von Hindeloopen in den Niederlanden.

Nahe Emden mündet die Ems als mäandernder Fluss nach 370 Wasserkilometern. Das Gefälle ist gering, die Natur und künstliche Eingriffe haben Schleifen gebildet, die vor Hochwasser schützen. Emden überragt die hübsche Stadt. Neben „Dat Otto Huus“ des Entertainers in Top-Innenstadtlage zählt noch eine andere Attraktion: Die Johannes a Lasco-Kirche wurde im Krieg bombar-

diert, die Emdener wollten sie zurück. Nach dem Wiederaufbau ist es eine Bibliothek mit 11.000 Büchern und einem Gottesdienstraum. Ein altherwürdiger Geschichtsort. Staunenswert ist der führende Umschlaghafen für Automobile in Europa, so viele Karosserien sieht man selten. Dann steht noch die Teezeremonie an, in Cafés wird getrunken, was Schiffe vor allem aus Südostasien gebracht haben. Deshalb nennt die Stadt sich offiziell „Seehafenstadt“. Sie ist 1200 Jahre alt, quirlig, traditionell und grün.

Vor Bremerhaven finden internationale Segelregatten statt, einmalig in Deutschland, dann kommen Schiffe sogar aus Südamerika. Das Deutsche Schifffahrtsmuseum im Alten Hafen und das Deutsche Auswandererhaus begeistert die Gäste. Von hier aus wurden Millionen Menschen im 19. und 20. Jahrhundert nach Amerika gebracht. In der kreisfreien Stadt am Elbe-Weser-Dreieck mit dem markanten Leuchtturm lässt es sich gut spazieren. In Bremen führt Heinz Ortmann die Gäste in die City. Er ist über Achtzig, trägt Seefahrermütze und meint, die Hansestadt habe wegen des hohen Besuchs „ein Wetter wie Speck“. Nach den Grimmschen Figuren von Esel, Hund, Katze und Hahn und dem in Stein gemeißelten größten Roland Deutschlands seit 1404 geht es in die Schnoor, das niedrigste Viertel der Stadt. Kopfsteinpflaster, zusammengedrückte Häuser, Spuren der Vergangenheit an Fassaden und die einzige katholische Kirche in der protestantischen Stadt. Drinnen fordert Heinz Ortmann auf, mit ihm ein altes Kirchenlied anzustimmen. Alle singen mit, einige schmettern geradezu das „Großer Gott, wir loben dich“. Das bleibt in der Erinnerung hängen. Minden gehört schon zu Nordrhein-Westfalen, vor 800 Jahren wurde die Turm- und Zinnenstadt gegründet. Heute ist sie die Hauptstadt am Mittellandkanal, die

Fotos: Holger Leue / www.leue-photo.com



Stürmisches Wetter und Wellengang bei der Fahrt auf dem IJsselmeer.



Ein paar Schritte im Meerschlick.

längste künstliche Wasserstraße hierzulande (325 km). Mit Anschlüssen an Weser, Elbe, Havel, die Verbindung reicht über den Rheinkanal bis in die Schweiz. Der wichtige Mindener Dom stammt aus der Romanik, nach dem Zweiten Weltkrieg wurde er neu aufgebaut im urtümlichen Stil. Die Stadt war reich, weil sie seit dem Mittelalter das Stapelrecht besaß, durchfahrende Schiffe mussten ihre Waren herzeigen und kräftig zahlen.

Ab 1879 begann das Schleifen der Stadtmauer, die preussische Herrschaft gab das letzte Festungskommando auf. Das führte zu zahlreichen Umbauten in der Stadt und zu einem Aufblühen der städtischen Gesellschaft. 1915 begann der Bau des Mittellandkanals, bis heute bildet Minden das Wasserstraßenkreuz der Schiffe.

Im Umfeld der Stadt gibt es zahlreiche Schlösser der Weserrenaissance, im Sommer haben sie einen italienischen Touch. In Bückeburg lassen sie in der Fürstlichen Hofreitschule im historischen Marstall die Pferde tanzen, bereits seit dem 17. Jahrhundert. Hier residiert noch ein Adliger, mit skurrilem Kennzeichen am Rolls-Royce. „SHG, wissen Sie, was das heißt?“, fragt die Führerin. Und erklärt es: „Seine Hoheit grüßt“. Die Blaublütigen sind heute lustig.

Beim letzten Abendessen lassen die Passagiere es sich noch mal gut gehen, Speisen und Wein sind wie immer hervorragend.



EXCELLENCE PEARL vor der Kulisse von Bremerhaven.



Der Bremerhavener OB Melf Grantz (2. v.r.) und Erlebnis Bremerhaven-Chef Dr. Ralf Meyer (rechts) besuchen das Schweizer Schiff.

Anzeige

## Europa neu sehen mit Excellence

**Bei Excellence gehen 2022 neue Türen auf.** Wir haben mehr als 100 neue Exkursionen für Sie: Streifzüge durch Stadt und Land, durch wilde Natur, ins wahre Leben. Mit Kennern und Expertinnen, die etwas zu erzählen haben. Entdecken Sie Europa neu – mit unserer innovativen Flussreisen-Kollektion «mittendrin».

Den druckfrischen Katalog Fluss 2022 jetzt bestellen:

[excellence.ch/kataloge](https://excellence.ch/kataloge)



**excellence**  
Flussgenuss vom Reisebüro Mittelthurgau